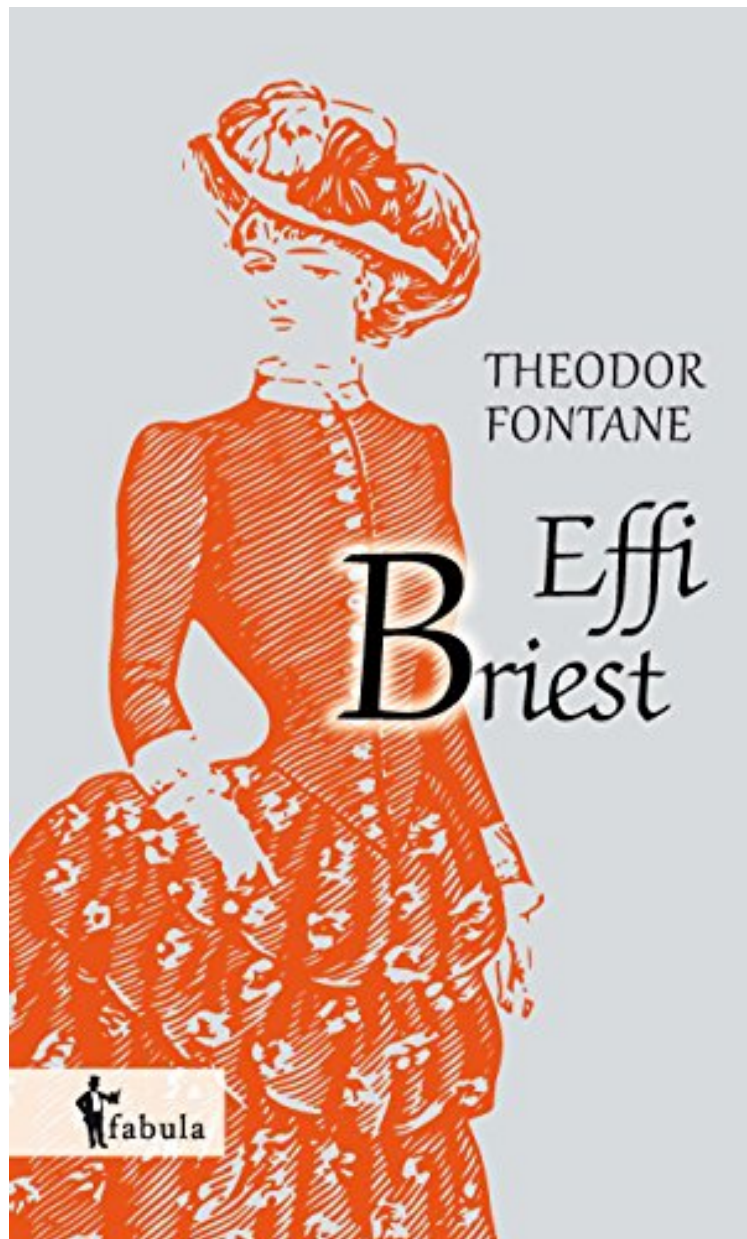


(Mobile library) Effi Briest

Effi Briest

Von Theodor Fontane
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #146969 in eBooksVerffentlicht am: 2015-07-09Erscheinungsdatum:
2015-07-09File Name: B0119QIZZK | File size: 48.Mb

Von Theodor Fontane : Effi Briest before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time,
and all praised Effi Briest:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Super

Preis für eine Hardcover-Ausgabe Von Kunde Ein Klassiker, der es Wert ist, gerade auch außerhalb der Schule gelesen zu werden - auch schon für Jugendliche. Die Charakterentwicklung Effis und insbesondere das gesamte letzte Drittel berühren und regen an, was von Fontanes poetischer Sprache noch unterstützt wird. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein kleiner Literaturbissen Von Kunde Ich war zuerst überrascht, dass dieses wundervolle Werk auch noch so günstig in Hardcover verschickt wurde. Der kleine Nachteil ist, dass ich mit einer originalen Fassung gerechnet hatte, also, dass die alte Rechtschreibung beibehalten wurde etc.. 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Enttäuschend Von Angela Mangos Nun, ein Hörspiel ist ein Hörspiel, und da darf man auf den einen oder anderen Kunstgriff gefasst sein, der dem Hörer das Werk besonders erfahrbar machen soll. Warum aber in aller Welt so viel gekaut, geschluckt und mit vollem Mund gesprochen werden muss, bleibt rätselhaft. Effi gewinnt dadurch nicht an Lebendigkeit und Glaubwürdigkeit, eher wirkt sie auf eine verfehlte Art "jung" und "modern". Die nachdenklichen inneren Monologe sind teils gut gelungen, völlig misslungen hingegen sind die geschluderten Briefe: inhaltlich misslungen, weil kein Mensch so einen Brief liest, und ganz rein praktisch ein Ergebnis, weil man sie sich zig Mal anhören und die Lautstärke regulieren muss, wenn man die feinen Töne noch mitbekommen will. Cordula Trantow ist keine Effi, sie schwebt mitnichten "wunderbar zwischen Aufbegehren und Resignation" (Klappentext), sondern klingt oft mürrisch und definitiv zu alt. Der Erzähler und beide Eltern Briest sind sehr gut besetzt, aber das reißt es nicht wirklich heraus. Wenn man dann noch auf dem Klappentext den alten Briest als Effis "hartherzigen Vater" beschrieben findet, ja, dann wünscht man sich, da hätte jemand seinen Fontane besser gelesen. Insgesamt, siehe oben: enttäuschend.

Kurzbeschreibung So trieb sie denn weiter, heute, weil sie nicht ändern konnte, morgen, weil sie nicht ändern wollte. Das Verbotene, das Geheimnisvolle hatte seine Macht über sie. "Effi Briest heiratet auf Anraten ihrer Mutter den erheblich älteren Baron von Instdetten. Als der sie aber für seine Militärkarriere vernachlässigt, vereinsamt Effi. Sie lässt sich auf eine Affäre ein - mit fatalen Konsequenzen. In der deutschen Literatur gilt das Werk als Höhe- und Wendepunkt des poetischen Realismus. Fontane wird mit ihm zum bedeutendsten Mitbegründer des deutschen Gesellschaftsromans. Pressestimmen "Effi Briest" spielt zwar im preussisch-wilhelminischen Zeitalter, seine Figuren aber sind von bestürzender Gegenwärtigkeit. ... Duelle, die gibt es heute nicht mehr. Aber alles andere und nicht als Ausnahme, sondern als Normalfall. Die öffentlichen Regeln gering schätzen, die Konventionen innerlich tief verachten und doch selbst keine Ahnung haben, wie es anders zugehen könnte - das ist das zeitgenössische Bewusstsein. Nichts wirklich gut finden und genau deswegen das letztlich Angesagte irgendwie mitmachen. Unglücklich sein und nichts dagegen tun. Lauter Instdettens überall, lauter Effis zumal. Und das alles kann dieser Fontane erzählen, in einem Tonfall, der über weite Strecken scheinbar so obenhin ist wie seine Figuren. Scheinbar, denn es gelingt ihm das Kunststück, die 'tausend Feinheiten' der künstlerischen Gestaltung, ein dichtes Gewebe von An- und Vorausdeutungen, nur so eben unter dem Mantel einer sich wie von selbst entwickelnden Geschichte hervorsehen zu lassen. Fontane ist ein Meister darin, den Stoff und seine Gestaltung eins zu lassen. Jeder seiner Stöße ist ein offenes Geheimnis. Wer wissen will, was der so genannte Realismus sein kann (und sollte), muss das gelesen haben." -- Die Zeit Rezension Copyright: Aus Das Buch der 1000 Bücher (Harenberg Verlag) Effi Briest OA 1895 Form Roman Epoche Realismus In seinem wohl berühmtesten Roman verknüpft Theodor Fontane das im 19. Jahrhundert beliebte Thema der unschuldig-schuldigen Ehebrecherin mit einer Kritik am Gesellschaftsetzzen und am Unwesen des Duells. Entstehung: Der Roman geht auf eine wahre Begebenheit zurück. 1886 hatte sich der preussische Offizier Armand von Ardenne mit dem Amtsrichter Emil Hartwich duelliert, den er des Ehebruchs mit seiner Frau Elisabeth von Ardenne bezichtigte. Der Fall hatte in den 1880er Jahren großes Aufsehen in der Öffentlichkeit erregt und wurde in der Presse vielfach errtert. Fontane verarbeitete diesen Stoff 1890/94. Inhalt: Die 17-jährige Effi verlobt sich auf Zureden ihrer Mutter mit deren ehemaligem Verehrer, dem 21 Jahre älteren Landrat Geert von Instdetten. Effi ist aus gesellschaftlichem Ehrgeiz bereit, den Mann zu heiraten, obwohl sie sich vor ihm fürchtet. Nach der Hochzeitsreise trifft das Paar im Seebad Kessin, Instdettens Wohnsitz, ein. Von Anfang an fühlt sich Effi in dem dsteren Haus nicht wohl, zumal sie häufig allein ist. Ihre Ungstlichkeit schreit Instdetten noch, indem er ihr eine unheimliche Geschichte von einem Chinesen erzählt, der einst in dem Haus gelebt hat. Erst später wird Effi klar, dass diese Spukerzählung auch dazu diente, sie einzuschüchtern und dadurch zu domestizieren. In ihrem Ehealltag vermisst Effi kleine Aufmerksamkeiten und Zärtlichkeit. Lediglich die Besuche des verwachsenen Apothekers Giesbeler bringen ein wenig Freude in ihren Tag. Nach der Geburt ihrer Tochter Annie verbringt Effi eine lange Zeit in ihrem Elternhaus, wo sie auflebt und fast vergisst, dass sie verheiratet ist. Zurück in Kessin, lernt sie den neuen Bezirkskommandanten Crampas kennen, einen gut aussehenden Offizier, der ein berechtigter Frauenheld sein soll. Crampas, ein ehemaliger Kamerad Instdettens, kommt häufig zu Besuch, macht der jungen Frau den Hof, klärt sie über den Erzieher Instdetten auf und stürzt sie damit zusehends in Verwirrung. Bei einer nächtlichen Kutschfahrt teilen sich Crampas und Effi allein ein Gefährt es kommt zur Verführung. Von nun an trifft sich Effi heimlich mit ihrem Geliebten, wobei die Lügen und Vertuschungen sie mehr belasten als der Ehebruch selbst. Sie liebt Crampas nicht, ist aber zu schwach, um die Affäre zu beenden. Als Instdetten nach Berlin versetzt wird, glaubt Effi sich gerettet. Die nächsten Jahre

verlaufen glücklich; die Ehe ist harmonisch, Effi scheint Crampas vergessen zu haben und Instetten macht Karriere. Doch während seine Frau in einem Kurort weilt, entdeckt Instetten durch Zufall die Liebesbriefe, die Effi von Crampas erhielt. Er fordert den Liebhaber zum Duell und erschiet ihn. Effi wird geschieden und von ihren Eltern verstoßen; die gemeinsame Tochter bleibt bei Instetten. Allein mit ihrer treuen Dienerin Roswitha bewohnt sie eine kleine Wohnung in Berlin und ist gesellschaftlich isoliert. Ein von ihr erzwungener Besuch ihrer Tochter erweist sich als Fiasko. Effi wird schwermütig und erkrankt so sehr, dass der Hausarzt ihre Eltern auffordert, sie nach Hause zu holen. Effi stirbt nach wenigen Wochen, hat sich jedoch vorher noch mit ihrem Schicksal ausgesöhnt. Wirkung: Fontane war nicht damit einverstanden, dass die meisten Leser und Kritiker nur mit Effi sympathisierten und Instetten nicht auch als Opfer der starren Konventionen begriffen. Thomas Mann wertete Effi Briest als den besten deutschen Roman seit den Wahlverwandtschaften von Goethe. Wirkung: Die nachhaltige Breitenwirkung des Romans lässt sich auch ablesen an den vier Verfilmungen, die es bisher nach der literarischen Vorlage gegeben hat: 1939 unter dem Titel Der Schritt vom Wege unter der Regie von Gustaf Gründgens mit Marianne Hoppe als Effi, 1956 die nur leicht an Fontane angelehnte sentimentale Version Rosen im Herbst mit Ruth Leuwerik in der Titelrolle, 1969 die sich um Werktreue bemühende DDR-Version mit Angelica Domröse als Effi und 1974 das ehrgeizigste Projekt, Fontanes Texte in Bilder umzusetzen: Effi Briest unter der Regie von Rainer Werner Fassbinder mit Hanna Schygulla. .